

Steinmaur, 29. Oktober 2018

KR-Nr. 322/2018

A N F R A G E von Hans Egli (EDU, Steinmaur)
betreffend Abschaffung des Berufsauftrages

Die Verbände ZLV (Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband), SekZH und VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste) stellen diverse Forderungen zum neu definierten Berufsauftrag (nBA). Die beiden Umfragen der Lehrpersonenverbände zum neu definierten Berufsauftrag belegen eine grosse Unzufriedenheit der Lehrpersonen und des therapeutisch tätigen Fachpersonals mit besagtem Berufsauftrag. Dies liegt unter anderem daran, dass die eingesetzten Zeitkontingente in allen Bereichen zu klein sind, wie die Umfragen deutlich belegen. Weiter sorgen diverse Mängel (Zeitfaktor einer Jahreslektion, Altersentlastung, unverschuldete Absenz, usw.) in der Umsetzung für Irritationen und Unzufriedenheit.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat grundsätzlich zu den Hauptforderungen von ZLV, SekZH und VPOD bezüglich des neuen Berufsauftrags?
2. Nicht wenige Lehrer haben mit der Einführung des Berufsauftrages bei gleichem Arbeitspensum eine 4-5 %-Lohnreduktion hinnehmen müssen. Was sagt der Regierungsrat zu dieser unglücklichen Konstellation, und was unternimmt er zu deren Behebung?
3. Bei einem Grossteil der Lehrerinnen und Lehrer (60 %) zeigt sich mit der Jahresarbeitszeiterfassung, dass sie viele Überstunden absolvieren müssen. Wie will der Regierungsrat das Überstundenproblem lösen?
4. Unter welchem Szenario wären eine ersatzlose Streichung des Berufsauftrages und eine Rückkehr zum alten System denkbar?

Hans Egli

322/2018